

5 Lehrangebote des Zentrums für Antisemitismusforschung, des Zentrums Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung und des Center for Cultural Studies on Science and Technology in China

5.1 Zentrum für Antisemitismusforschung

Antisemitismus in Deutschland von 1945 bis heute

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, BH-N 333 , Bergmann

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.01.2014 - 09.01.2014, Bergmann

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der Entwicklung des Antisemitismus in Ost- und Westdeutschland. Dies betrifft sein Vorkommen als persönliche Einstellung, in der Öffentlichkeit und den Medien, in der Politik generell und in rechtsextreme Parteien und Organisationen sowie in anderen Institutionen. Dabei soll die Geschichte des Antisemitismus in den beiden deutschen Staaten in den europäischen und weltgeschichtlichen Kontext eingebettet werden.

Literatur Werner Bergmann und Rainer Erb: Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der empirischen Forschung 1946-1989, Opladen 1991; Angelika Timm: Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Lars Rensmann: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004.

Jüdische Jugend in Deutschland 1900-2000

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Um 1900 bildete sich unter dem Eindruck der Krise von Bürgertum und Bürgerlichkeit ein neuer Jugendbegriff im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas heraus. Ein Ausdruck dieses neuen Jugendideals waren die nun entstehenden Jugendbewegungen und die daraus hervorgehenden spezifischen Jugendkulturen, die bis heute fortwirken. Das Seminar wird sich mit der deutsch-jüdischen Interpretation dieses Phänomens beschäftigen und insbesondere dessen Spuren im langen 20. Jahrhundert nachverfolgen.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Voraussetzung Grundlegende Kenntnisse deutsch-jüdischer Geschichte im 20. Jahrhundert

Literatur Yotam Hotam (Hg.): Deutsch-jüdische Jugendliche im „Zeitalter der Jugend“, Göttingen 2009.

Lektüre und Interpretation historischer Quellen: Feldpostbriefe im Zweiten Weltkrieg

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Funck

Inhalt Im Zusammenhang mit den Debatten über den Umfang von Mitwisserschaft und Mittäterschaft der Wehrmacht am Völkermord, ist die Perspektive der "einfachen Soldaten", eingebettet in eine Alltagsgeschichte des Krieges, stärker in den Fokus historischer Arbeiten gerückt. Programmatisch wurde dieser Ansatz bereits vor dreißig Jahren als "Militärgeschichte von unten" entwickelt, die einen besseren Zugang zu einer Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges böte.

Die Rekonstruktion einzelner Verbrechen und konkreter Komplizenschaft interessiert Historiker dabei ebenso wie Fragen nach Einstellungen und Einstellungswandel, Verarbeitung von Kriegserlebnissen oder Konstruktionen von Kriegserfahrungen. Die milliardenfach versendeten Feldpostbriefe haben sich bei der Annäherung an solche Themen trotz ihrer allgemein bekannten Schwächen als herausragende Quelle erwiesen. In diesem Seminar werden wir Feldpostbriefe kritisch lesen - und zwar Briefserien zwischen Front und Heimat (und umgekehrt) ebenso wie gezielt ausgewählte Feldpostbriefe zu einem bestimmten Kriegsereignis - und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Verwendung für eine Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges erörtern.

Literatur Ebert, Jens: Feldpostbriefe aus Stalingrad. November 1942 – Januar 1943, Göttingen 2003.

Latzel, Klaus: Kriegsbriefe und Kriegserfahrung: Wie können Feldpostbriefe zur erfahrungsgeschichtlichen Quelle werden? In: WerkstattGeschichte 22 (1999), 7-23.

Killian, Katrin: Das Medium Feldpost als Gegenstand interdisziplinärer Forschung, Berlin 2001 (Diss.).

Migration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa: Vom Gastarbeiter zum Mitbürger.

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Güven

Inhalt Die Bundesrepublik Deutschland und andere westeuropäische Industriestaaten warben von den 1950er- bis zu den frühen 1970er-Jahren Millionen ausländische Arbeitskräfte aufgrund von zahlreichen bilateralen Anwerbeabkommen an. Bis heute werden die Folgen der Migration unter dem Stichwort "Integration" kontrovers diskutiert. Das Seminar wird die Bedingungen und Formen der Anwerbung und deren Auswirkungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ebenso untersuchen wie Aspekte der Integration auf kommunaler und nationaler Ebene. Diese übergreifende Perspektive soll neue Einblicke in die Geschichte der Arbeitsmigration ermöglichen.

Das nationalsozialistische Deutschland, 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Grüttner

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit den Frieden Jahren des „Dritten Reiches“ und analysiert die grundlegenden Veränderungen, die während dieser Zeit in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur stattgefunden haben. Zu den Themen gehören u. a.: „Machtergreifung“ und Gleichschaltung, die Überwindung der Wirtschaftskrise in den 1930er-Jahren, Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, die nationalsozialistische Rassenpolitik gegenüber Juden und anderen Minderheiten, der „Röhm-Putsch“ und der Aufstieg der SS, die Blomberg-Fritsch- Krise, Außenpolitik, Kirchenkampf etc.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Literatur Magnus Brechtken: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, Darmstadt 2004; Richard J. Evans: Das Dritte Reich, Bd. II: Diktatur, 2 Bände, München 2006; Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens. Die Zeit der Weltkriege 1914-1945, München 2011.

Berliner Themenjahr "Zerstörte Vielfalt". Erinnerungsarbeit und Erziehung für die Zukunft?

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Beier-de Haan

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Berliner Themenjahr 2013 'Zerstörte Vielfalt' mit seinen vielfältigen Präsentationen und Veranstaltungen sowie der zentralen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. Es wird - u. a. durch gemeinsame Besuche und Diskussionen vor Ort - darum gehen, Konzeption, Format und Zielsetzung des Themenjahrs zu analysieren und danach zu fragen, inwieweit bzw. wie historische Erinnerungsarbeit nachhaltig in die Zukunft wirken kann.

Bemerkung Die Seminar findet als Blockveranstaltung statt (Anmeldung bis 25.10.2013 erbeten unter beierdehaan@me.com)

Voraussetzung Auch wenn die Ausstellung "Zerstörte Vielfalt" im Deutschen Historischen Museum Gegenstand der gemeinsamen Seminararbeit sein wird, ist ein vorheriger individueller Besuch der Ausstellung erwünscht.

Literatur www.kulturprojekte-berlin.de

Diana Pinto, Art. "Dieses Gedenken hat Zukunft". FAZ online (30.06.2013)

Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung: Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus

3151 L 001, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum, Baganz

Inhalt Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Berlin, der Vorgängerinstitution der TU Berlin, zu tiefgreifenden

Veränderungen: Jüdische und politisch missliebige Wissenschaftler und Studierende wurden diskriminiert, aus dem Hochschulbetrieb ausgegrenzt und vertrieben, Promotionen verhindert oder akademische Grade entzogen. In diesem Seminar werden die Situation der TH Berlin nach 1933, die Schicksale von vertriebenen Wissenschaftlern und Studierenden und deren Nachwirken, die Befürworter, Sympathisanten und Mitläufer des NS-Regimes, der Widerstand, die Zwangsarbeit sowie die Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zur Sprache kommen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Universitätsarchiv der TU Berlin oder anderen Archiven zu forschen und vertiefende Arbeiten zur Geschichte der TH Berlin während des Nationalsozialismus zu erstellen.

Bemerkung Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer, die sich mit der Geschichte ihrer Disziplinen an der TU/TH während des Nationalsozialismus auseinandersetzen wollen.

Nachweis Es wird die Lernplattform ISIS genutzt: www.isis.tu-berlin.de
Literatur Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
Carina Baganz: Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung. Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus, Berlin 2013.

Gewaltgeschichte: antijüdische Gewalt im 19./20. Jahrhundert

3151 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt In der historischen Erinnerung wird Gewalt gegen Juden häufig nur mit den mittelalterlichen Pestpogromen und dem Holocaust verbunden. Weniger bekannt ist, dass das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts durchzogen waren von antijüdischen Ausschreitungen in vielen Regionen Europas, die sich an politischen Statusverbesserungen der Juden, an wirtschaftlicher Konkurrenz, an Ritualmordvorwürfen oder Alltagskonflikten entzündeten und unterschiedlich gewalttätig verlaufen konnten: von kleineren Krawallen bis hin zu blutigen Pogromen. Das Seminar wird sich mit der Form kollektive Gewalt beschäftigen und die Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen und Folgen der antijüdischen Ausschreitungen analysieren.

Literatur Bergmann, Werner: Pogroms, In: Wilhelm Heitmeyer/ John Kagan (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002, S. 351-367; Roger Brubaker/David D. Laitin: Ethnic and Nationalist Violence (1998). Annual Review of Sociology, 24, 423-452; Hoffmann, Christhard/Bergmann, Werner/Smith, Helmut W. (Hg.): Exclusionary Violence. Antisemitic Riots in Modern German History, Ann Arbor 2002; Donald L. Horowitz: The Deadly Ethnic Riot, Berkeley 2001; Petersen, Roger D.: Understanding Ethnic Violence. Fear, Hatred, and Resentment in Twentieth-Century Eastern Europe, Cambridge 2002; Dirk Schumann: "Gewalt als Grenzüberschreitung: Überlegungen zur Sozialgeschichte der Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert," Archiv für Sozialgeschichte 37, 1997, S. 366-386; Tilly, Charles: The Politics of Collective Violence, Cambridge: Cambridge UP 2003.

Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland – Konzepte, Methoden und Befunde

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Das Seminar behandelt Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundegelegt? Mit welchen Methoden wird Antisemitismus erforscht? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze?

Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.

Bemerkung Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden; Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.

Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr (Anmeldung erforderlich)

- Nachweis Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehören neben der wöchentlichen Teilnahme an den Sitzungen und der aktiven Mitarbeit die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.
- Literatur Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände, Bde. I-X, Frankfurt a.M., 2002-2012.

Albert Scherr/Barbara Schäuble: "Ich habe nichts gegen Juden, aber ...". Ausgangsbedingungen und Ansatzpunkte gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit Antisemitismen. (Langfassung Abschlussbericht an die Amadeu Antonio Stiftung, Berlin 2006.

Bundesministerium des Innern (Hg.): Antisemitismus in Deutschland. Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze. Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (Stand: Aug. 2011), Berlin 2011.

Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012.

Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013

Der NSU-Komplex. Rechtsterrorismus, Wahrnehmung und Tataufklärung.

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Erb

Inhalt Zehn Morde, mehrere Sprengstoffanschläge und fünfzehn bewaffnete Raubüberfälle werden dem Trio, das sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, vorgeworfen. Vier parlamentarische Untersuchungsausschüsse bemühen sich die Frage zu klären, weshalb die Täter über viele Jahre von den Sicherheitsbehörden unerkant morden und rauben konnten. Vor dem Oberlandesgericht in München begann im Mai 2013 der Prozess gegen die Hauptangeklagte und vier mutmaßliche Unterstützer, von denen zwei wegen Beihilfe zum Mord angeklagt sind.

So liegen mittlerweile ausreichend Berichte und Dokumente vor, um sich mit dem NSU-Komplex analytisch beschäftigen zu können. Welche Radikalisierungsprozesse lassen sich feststellen? Wie sah die Herkunftsszene des Trios aus? Welche Versäumnisse in der Arbeit und welche Defizite in der Struktur der Sicherheitsbehörden sind sichtbar geworden? Wie sind die Bemühungen um die Aufklärung der Verbrechenserie zu bewerten? Welche Rolle spielen dabei Politik und Medien? Was haben die unterschiedlich Beteiligten aus dem Fall gelernt?

Bemerkung Wegen beschränkter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei ramona.haubold@tu-berlin.de.

Literatur Gutachten zum Verhalten der Thüringer Behörden und Staatsanwaltschaften bei der Verfolgung des ‚Zwickauer Trios‘ von Dr. Gerhard Schäfer, V. Wache und G. Meiborg, Erfurt, 14. Mai 2012 (das sogenannte Schäfer-Gutachten).

Gegen den Strom. Rettungsversuche während des Holocaust

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Dörner

Inhalt Als Mitte Oktober 1941 die reichsweiten Deportationen von Juden „in den Osten“ begannen, war die Flucht in Länder außerhalb des NS-Herrschaftsbereichs nahezu unmöglich geworden. Die noch in Deutschland befindlichen Juden waren nun einer tödlichen Bedrohung ausgesetzt. Als sich die Hinweise auf die systematische Ermordung der Verschleppten in der Folgezeit verdichteten, wuchsen die Versuche der Betroffenen, trotz schwierigster Bedingungen, ‚unterzutauchen‘. Nur einer Minderheit, ca. 5.000 Menschen, gelang es NS-Deutschland im Untergrund zu überleben. Denn jeder Untergetauchte benötigte zahlreiche Helfer, um jahrelang – täglich von der Gestapo, Spitzeln und Denunzianten bedroht – der Deportation in die Vernichtungslager zu entgehen.

Die Rettungsbemühungen der Helfer und der ‚Untergetauchten‘ sollen von den Seminarteilnehmern an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und analysiert werden. Hiervon ausgehend soll gefragt werden, ob sich typische Verhaltensmuster der unterschiedlichen Akteure während des Genozids (Verfolgte, Verfolger, Helfer, die große Mehrheit der nicht unmittelbar in das Geschehen Involvierten) formulieren lassen.

Bemerkung
Literatur

BA-KuLT Wahlbereich

Beate Kosmala/Claudia Schoppmann (Hg.): Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit, Bd. 5. Überleben im Untergrund. Hilfe für Juden in Deutschland 1941-1945, Berlin 2002; Wolfgang Benz (Hg.): Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003; Arno Lustiger: Rettungswiderstand. Über die Judenretter in Europa während der NS-Zeit, Göttingen 2011.

Staatsverbrechen bestrafen und erinnern

3151 L 012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt

Nachdem im 20. Jahrhundert von staatlichen Akteuren begangene Verbrechen wie Völkermord, „ethnische Säuberungen“, Kriegsverbrechen, Staatsterrorismus usw. vor Gericht gekommen sind und heute ein Internationaler Gerichtshof solche Verbrechen verfolgt, soll das Seminar der jeweiligen Geschichte des Umgangs mit diesen Ereignissen nachgehen, wie sie sich in den Gesellschaften hinsichtlich der Bestrafung und der Erinnerung an die begangenen des eigenen Staates bzw. seiner Vorgänger beobachten lässt. Zugleich soll aber auch die Erinnerung in den betroffenen Staaten bzw. in den Opfergruppen einbezogen werden.

Literatur

D. de Mildt (Hg.): Staatsverbrechen vor Gericht. Festschrift für Christiaan Rüters, 2003; Gerd Kaiser: Das Staatsverbrechen – das Staatsgeheimnis, Berlin 2002; Oliver Diggelmann: Staatsverbrechen und Internationale Justiz, in: Archiv des Völkerrechts, Vol. 45, Issue 3, S. 382-399 (2007).

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck, Funck, Bergmann, Schüler-Springorum

Inhalt

Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten - unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit - offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:

http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung

16.10.2013

Marta Ansilewska, Potsdam: Die religiös-nationale Identität der polnischen Holocaustkinder nach 1939

23.10.2013

Benjamin Wachtler, Leipzig: „Da wollte man von Hitler nichts mehr wissen“ - Nationalsozialismus und Krieg in Berufsbiographien deutscher NachkriegspsychoanalytikerInnen

30.10.2013

Susanne Bressan, Berlin: Schuldabwehr und sekundärer Antisemitismus. Die Studien des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und ihre Rezeption in der Antisemitismusforschung

06.11.2013

Claudia Fröhlich, Hannover/Berlin: Der halbierte Rechtsstaat. Die juristische Aufklärung
der NS-Vergangenheit in der frühen Bundesrepublik

13.11.2013

Aischa Ahmed, Berlin: Arabische Präsenzen, Völkerschauen und die Frage der
gesellschaftlich Anderen in Deutschland (1896/1927)

20.11.2013

Lida Barner, London/Berlin: „Jüdische Patente sind zu arisieren“. Geistiges Eigentum von
Juden im Nationalsozialismus

27.11.2013

Jan Weyand, Erlangen: Historische Wissenssoziologie des modernen Antisemitismus

04.12.2013

Florian Schubert, Berlin: Antisemitismus von Fußballfans

11.12.2013

Hanno Plass, Hamburg/Berlin: Jüdische AntiapartheidsgegnerInnen im ANC –
Aktivismus, Exil, Erfahrung

18.12.2013

Klaus Richter, Birmingham: Juden als Akteure des (Wieder-)Aufbaus Ostmitteleuropas,
1917-1923

08.01.2014

Katja Gosdek/Andrea Hopp, Schönhausen/Berlin: Bismarck und die Rechtsextremen.
Erfahrungen aus der Altmark (Sachsen-Anhalt)

15.01.2014

Christoph Kopke, Potsdam: Rechte Gewalt: Aufarbeitung von Tötungsdelikten im Land
Brandenburg

22.01.2014

Dorothy Mas, London: Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NAPOLA)

29.01.2014

Peter Ullrich/Michael Kohlstruck, Berlin: Antisemitismus in Berlin (2010-2013)

05.02.2014

Alexander Sedlmaier, Bangor/Mainz: ‚Schmutzige Exportgeschäfte mit Chile, Südafrika, Israel ...‘. Boykottaktionen der radikalen Linken in der BRD

12.02.2014

Marie-Christin Lux, Berlin: Versteckter Antisemitismus? Die Umsetzung der Union sacrée in Frankreich während des Ersten Weltkrieges

5.2 Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

"Werkzeugkasten": Empirische Methoden in den Gender Studies

3152 L 015, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 12.02.2014, MAR 2.013

Inhalt

In diesem Seminar werden fundierte Kenntnisse über die methodischen "Werkzeuge" der qualitativen, empirischen Sozial- und Medienforschung erarbeitet und deren Bezüge zu Fragestellungen und Theorien der Gender Studies vermittelt. Zu dem Repertoire der ausgewählten Methoden gehören u. a. Dokumenten-, Bild- und Filmanalysen sowie die Teilnehmende Beobachtung (Ethnographie), das Qualitative Interview und die Diskursanalyse. Wir werden uns mit verschiedenen Verfahren der Erhebung und Auswertung von empirischem Material sowie mit dem Entwicklungsprozess und den konzeptionellen Bestandteilen von qualitativen Forschungsprojekten in den Gender Studies befassen.

Bemerkung

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in den qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften haben. Das Seminar bereitet auf die methodischen und methodologischen Konzeptionen und Durchführungen von eigenen Studienprojekten und Qualifikationsarbeiten vor.

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Gender & Diversity in der Gestaltung von Forschungsprojekten und Technologien - ABSCHLUSSMODUL

3152 L 017, Projektkurs, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 09:00 - 12:00, 25.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Lucht

Inhalt

Studienprogramm **GENDER PRO MINT**

Das Abschlussprojekt ist ein Angebot für alle Studierenden, die ihre natur- oder ingenieurwissenschaftliche Abschlussarbeit (BA/MA/Promotion) um Perspektiven der Gender Studies erweitern möchten.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit,

- eine natur- oder ingenieurwissenschaftliche Abschlussarbeit (BA/MA/Promotion) in verschiedenen Stadien zu präsentieren und aus Perspektiven der Gender Studies zu reflektieren

- zu klären, welche spezifischen Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies relevant sind für eine Reflektion der Abschlussarbeit im Fachstudium – und diese individuell oder in der Gruppe zu erarbeiten,

- gemeinsam zu erproben, wie relevante Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies auf die Abschlussarbeit im Fachstudium übertragen werden können,

- sich über Erfahrungen und ggf. Probleme des interdisziplinären Arbeitens auszutauschen, die bei diesen Vorhaben entstehen.

Die Ergebnisse der Abschlussprojekte für das Zertifikat „Gender Pro Mint“ können auf einem Projekttag zum Ende des Semesters der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Bemerkung Um eine informelle Anmeldung per Email unter petra.lucht@tu-berlin.de wird gebeten.

Abschlussmodul 8 ECTS

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Clubtag Techno-Club

3152 L 020, Projektintegr. Veranstaltung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 20:00, 08.10.2013 - 25.03.2014, MAR 2.072 , Greusing

Mi, wöchentl, 16:00 - 20:00, 09.10.2013 - 25.03.2014

Do, wöchentl, 16:00 - 20:00, 10.10.2013 - 27.03.2014, MAR 2.072

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, H 3013

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, H 3008

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, 22.01.2014 - 22.01.2014, H 3008

Di, Einzel, 14:00 - 20:00, 18.03.2014 - 18.03.2014, MAR 2.068

Inhalt	An den Clubtagen, wie zum Beispiel dem Perspektivencafé, treffen sich die Schülerinnen AGs des Techno-Clubs. Zum Perspektivencafé sind Studentinnen aller Studiengänge herzlich eingeladen. Hier können sich Schülerinnen, Studentinnen, Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen treffen, Kontakte knüpfen und über Berufsperspektiven austauschen. Darüber hinaus bietet sich die Gelegenheit von Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen aus erster Hand aus ihrem Berufsalltag zu erfahren.
Bemerkung	Der Semesterauftakt findet am 3. September 2013 um 16:00 Uhr statt.

Die Konstrukteuren des Geschlechts auf frischer Tat ertappen

3152 L 021, Seminar, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.11.2013 - 13.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.12.2013 - 11.12.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.01.2014 - 15.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 29.01.2014 - 29.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 12.02.2014 - 12.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt „Das Herstellen von Geschlecht umfasst eine gebündelte Vielfalt sozial gesteuerter Tätigkeiten auf der Ebene der Wahrnehmung, der Interaktion und der Alltagspolitik, welche bestimmte Handlungen mit der Bedeutung versehen, Ausdruck weiblicher oder männlicher Natur zu sein. (Candace West/Don Zimmerman)

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam an empirischem Material (Interviews, teilnehmende Beobachtungsprotokolle, usw.) insbesondere aus zwei am ZIFG angesiedelten Forschungsprojekten im Bereich Hochschulforschung erarbeiten, wo und wie wir die Konstrukteuren bei der Herstellung von Geschlecht ‚auf frischer Tat ertappen‘ können.

Termine für die weiteren Sitzungen:

06.11.13

13.11.13

27.11.13

11.12.13

08.01.14

15.01.14

29.01.14

05.02.14

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA Kult IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Re-Lektüren: Feministische Theorie

3152 L 024, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013, Hark

Inhalt In dieser Lehrveranstaltung lesen und erarbeiten wir gemeinsam thematisch gebündelte, aktuelle und immer noch zeitgemäße Beiträge zur feministischen Theorie. In diesem Semester soll das »Begehren nach Sozialität« (McRobbie) im Vordergrund stehen. Wir fragen nach feministischen Visionen, Ideen und Konzepten von Kollktivität.

Bemerkung BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

BA-Kult FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA Kult IS 2/ IS 4

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Voraussetzung Große Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013, Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA Kult IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT**.

Transdisziplinäre Geschlechterstudien

3152 L 026, Colloquium, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013, Hark

Inhalt Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister/Magistra, Diplom, Staatsexamen, BA im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Wie lassen sich Erkenntnisse aus den Analysen der Gender Studies auf die Inhalte der MINT Studienfächer übertragen?-PROJEKTMODUL

3152 L 034, Projektkurs, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 25.10.2013 - 13.02.2014, MAR 2.013 , Lucht

Inhalt Studienprogramm **GENDER PRO MINT**

Die Projektwerkstatt ist ein Angebot für alle Studierenden, die ihr natur- oder ingenieurwissenschaftliches Studienprojekt/ Bachelorarbeit um Perspektiven der Gender Studies erweitern möchten. Je nach Studienfach und Hauptbetreuung ist es möglich, einzelne Anteile des Studienprojekts/ der Bachelorarbeit unter Gender- und Diversity-Aspekten zu reflektieren oder Gender Studies-Perspektiven durchgehend in die Fachinhalte zu integrieren. Die Lehrveranstaltung ist integraler Bestandteil der Projektmoduls „Wie lassen sich Erkenntnisse aus den Analysen der Gender Studies auf die Inhalte der MINT Studienfächer übertragen?“ und richtet sich ausschliesslich an Teilnehmer_innen des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit,

- das eigene Studienprojekt/ die Bachelorarbeit in verschiedenen Stadien zu präsentieren und aus Perspektiven der Gender Studies zu reflektieren,

- zu klären, welche spezifischen Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies relevant sind für eine Reflektion des konkreten Studienprojekts/ Bachelorarbeit – und diese individuell oder in der Gruppe zu erarbeiten,

- gemeinsam zu erproben, wie relevante Theorien, Kenntnisse und Methoden der Gender Studies auf das konkrete Studienprojekt/ Bachelorarbeit übertragen werden können,

- sich über Erfahrungen und ggf. Probleme des interdisziplinären Arbeitens auszutauschen, die bei diesen Vorhaben entstehen.

Bemerkung Um eine informelle Anmeldung per Email unter petra.lucht@tu-berlin.de wird gebeten.

Projektmodul 6 ECTS

Was haben Natur- und Technikwissenschaften mit Gender zu tun?- EINFÜHRUNGSMODUL SEMESTERBEGLEITEND

3152 L 036, Projektintegr. Veranstaltung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 0.008

Inhalt Die Lehrveranstaltung ist Teil des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung garantiert die Möglichkeit zur weiteren Teilnahme am Studienprogramm.

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Natur-, Planungs- und Technikwissenschaften, der Mathematik und Informatik.

Sie bietet in einem ersten Teil Einblicke in Themen und Herangehensweisen der Gender Studies in MINT (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften).

Die Studierenden lernen mittels verschiedener Analyseverfahren natur- und technikwissenschaftliche Disziplinen aus der Genderperspektive kennen: z. B. die Physik, Informatik, Raumplanung und Ingenieurwissenschaft. In einem integrierten Tutorium werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens der Gender Studies eingeübt.

In einem zweiten Teil bearbeiten die Studierenden in Arbeitsgruppen ausgewählte Themen und bereiten Lehrveranstaltungseinheiten dazu vor.

Themenfelder können sein:

- Gender und Diversität: kritische Reflexionen
 - Nachhaltigkeit und Gender,
 - Molekularbiologie und Geschlecht,
 - Visualisierungstechniken und Geschlecht,
 - Nanotechnologie und Geschlecht
 - Popularisierung naturwissenschaftlichen Wissens
 - Wissenschaftliche Herstellung von Geschlechterstereotypen
-
- Was sind Männer, was sind Frauen aus Perspektive der Gender Studies?

Es besteht die Möglichkeit in Absprache eigene Themen zu bearbeiten.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt; um eine Anmeldung unter baerbel.mauss@tu-berlin.de wird gebeten.

Bemerkung

Einführungsmodul 3 ECTS

Was haben Natur- und Technikwissenschaften mit Gender zu tun? -EINFÜHRUNGSMODUL BLOCKVERANSTALTUNG

3152 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 14.10.2013, MAR 2.013

Inhalt

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Studienprogramms **Gender Pro Mint**.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung garantiert die Möglichkeit zur weiteren Teilnahme am Studienprogramm.

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Natur-, Planungs- und Technikwissenschaften, der Mathematik und Informatik.

Sie bietet in einem ersten Teil Einblicke in Themen und Herangehensweisen der Gender Studies in MINT (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften).

Die Studierenden lernen mittels verschiedener Analyseverfahren natur- und technikwissenschaftliche Disziplinen aus der Genderperspektive kennen: z. B. die Physik, Informatik, Raumplanung und Ingenieurwissenschaft.

In einem zweiten Teil bearbeiten die Studierenden in Arbeitsgruppen ausgewählte Themen und bereiten Lehrveranstaltungseinheiten dazu vor.

Themenfelder können sein:

- Gender und Diversity: kritische Reflexion
 - Nachhaltigkeit und Gender,
 - Molekularbiologie und Geschlecht,
 - Visualisierungstechniken und Geschlecht,
 - Nanotechnologie und Geschlecht
 - Popularisierung naturwissenschaftlichen Wissens
 - Wissenschaftliche Herstellung von Geschlechterstereotypen
- Was sind Männer, was sind Frauen aus Perspektive der Gender Studies?

Es besteht die Möglichkeit in Absprache eigene Themen zu bearbeiten.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt; um eine Anmeldung unter baerbel.mauss@tu-berlin.de wird gebeten.

Bemerkung BLOCKVERANSTALTUNG

5 EINZELTERMINE IM MÄRZ.

TERMINE N.N.

Einführungsmodul 3 ECTS

5.3 Center for Cultural Studies on Science and Technology in China

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begründung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Lehrperson: Susanne Stein

BA-KuIT China 1

BA KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

5 Lehrangebote des Zentrums
für Antisemitismusforschung, des
Zentrums Interdisziplinäre Frauen- und
Geschlechterforschung und des Center for Cultural
Studies on Science and Technology in China

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung